

4/2021

# POLIZEI KÄRNTEN

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



**GEFAHRGUTKONTROLLEN: EIN WICHTIGER BEITRAG ZUR VERKEHRSSICHERHEIT**  
**LEBENSRETTUNG: KÄRNTNER EHRENKREUZ VERLIEHEN**  
**DANK UND ANERKENNUNG: TAG DER EINSATZKRÄFTE**

## ► Editorial



### **Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Werte Leserinnen und Leser!**

2021 war und ist ein forderndes Jahr. Die CoVid19-Pandemie prägt nach wie vor unseren privaten und beruflichen Alltag und wer glaubt, dass das Jahr 2022 weniger herausfordernd wird, dürfte wohl schnell eines Besseren belehrt werden.

Gemeinsam haben wir im vergangenen Jahr Außerordentliches geleistet. Umso erfreulicher ist, dass der aktuelle APA/OGM-Vertrauensindex die Polizei klar an erster Stelle sieht. Auch dafür ein herzliches Dankeschön an Sie alle, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Ihre Leistungen in der Sicherheitsverwaltung und selbstverständlich im exekutiven Einsatzbereich, der 2021 besonders gefordert war, wurden einmal mehr von weiten Teilen der Bevölkerung positiv wahrgenommen und entsprechend wertgeschätzt!

Leistungsbereitschaft ist ein wichtiger Baustein zum Erfolg. Die Schaffung neuer Rahmenbedingungen ist aber ebenso unerlässlich. Über die „Schnellen Reaktionskräfte“ und deren erste Säule, die Bereitschaftseinheit, haben wir daher schon im letzten Infomagazin berichtet. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über die zweite Säule, die sogenannte „Schnelle Interventionsgruppe“, die ihre Tätigkeit mit 1. November aufgenommen hat.

### **Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!**

Leider mussten auch wir einen Großteil unserer Veranstaltungen absagen, so auch kürzlich ein Benefizkonzert für einen im Dienst verunglückten Kollegen. Wir freuen uns und hoffen aber jetzt schon darauf, Sie im kommenden Jahr wieder bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns positiv und zuversichtlich in das Jahr 2022 starten!

Ihre Landespolizeidirektorin  
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

## Inhalt

### HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Kärnten  
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3  
Tel: 059133- 20-1100  
Fax: 059133-20-1109  
vertreten durch  
Hofrat Dr. Rainer Dionisio

### REDAKTION:

Chefredakteur:  
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)

### Redaktion:

Hofrat Dr. Rainer Dionisio  
Cheflnsp Mario Nemetz (Nem)  
Kontrlnsp Markus Dextl (MaDex)  
Revlnsp Waltraud Dullnigg (Wald)

### AUTOREN:

Obstlt Stephan Brozek, BA  
Obstlt Helmut Marban, BA  
Hptm Dietmar Koller, BA  
Cheflnsp Christian Schütz  
Kontrlnsp Josef Bierbaumer  
Kontrlnsp Markus Dextl  
Kontrlnsp Ewald Dörner  
Kontrlnsp Mag. Gert Grabmeier  
Kontrlnsp Martin Korb  
Kontrlnsp Harald Wiedermann  
Bezlnsp Christian Baumgartner, BSc MSc  
Grlnsp Harald Ragger  
Grlnsp Martin Tapeiner  
Insp Lisa Sandrieser  
HR Dr. Rainer Dionisio  
Dr. Rene Hoefel  
HR Mag. Armin Lukmann  
ADir Dietmar Kogler  
Kontr Lisa Walder  
Thomas Payer Bakk.Komm.  
Fredy Blaschun  
Brigitte Bock

### ZUM TITELBILD:

Regelmäßige Gefahrgutkontrollen sind ein wesentlicher Baustein zur Hebung der Verkehrssicherheit.  
(Foto: Kontrlnsp Markus Dextl)

### MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag,  
5222 Munderfing,  
Gewerbegebiet Nord 3,  
Tel. 07744/20080



### EDITORIAL

- 1 Vorwort der Landespolizeidirektorin
- 2 Impressum, Inhalt
- 3 Rückblickend betrachtet
- 3 Zum Auftakt

### AUS DER LANDESPOLIZEI-DIREKTION

- 4 Schnelle Interventionsgruppe nahm Arbeit auf
- 5 GEMEINSAM.SICHER – „Cool in die Schul“
- 6 GEMEINSAM.SICHER – Schulbeginn in Kötschach-Mauthen
- 6 GEMEINSAM.SICHER – Infostand am Wochenmarkt in Völkermarkt
- 7 GEMEINSAM.SICHER in den Bergen
- 7 GEMEINSAM.SICHER – Gewalt in der Privatsphäre
- 8 Social Media

### CHRONIK

- 10 Verbindungsbeamter besuchte FGA
- 11 Ein Kletterunfall mit aufwändiger Bergung
- 12 Sicherheitsstammtisch der Einsatzkräfte 2021
- 12 Letzte Motorradstreife für Ewald Dörner
- 13 Zivilschutzprobealarm 2021 – Bilanz
- 14 Raus aus dem „Toten Winkel“!
- 15 Kranzniederlegung zum Landesfeiertag
- 15 110. Mitgliederversammlung der Kärntner Landsmannschaft

- 16 Kärntner Ehrenkreuz verliehen
- 17 Großübung zu gemeinsamen Suchaktionen
- 18 Tag der Einsatzkräfte
- 20 Brandschutzübung im SPK Villach
- 21 Zum Gedenken an die Verstorbenen

### INFORMATIVES

- 22 Gefahrgutbelange – ein Buch mit sieben Siegeln???
- 25 Kriminalprävention: Cybercrime – neue Betrugsform!
- 26 Kriminalprävention: Schutz vor Einbrüchen auf Baustellen

### WISSEN

- 27 Fit & aktiv im Alter
- 31 Arbeitsmedizin: Das Kurwesen in Österreich Teil 2
- 32 Arbeitssicherheit: Gefahr durch Lithium-Batterien

### ALLGEMEINES

- 35 Arbeitspsychologische Beratung – Termine im 1. Quartal 2022
- 35 Max und Aron besuchten die Sommerbetreuung Maria Saal
- 36 Forschungsprojekt „Die Polizei in Österreich: Brüche und Kontinuitäten 1938-1945“

### Sport

- 38 Spitzenplätze für Kärnten bei den Bundespolizeimeisterschaften in Wien
- 41 Futsal-Landesmeisterschaften

### UNTERHALTUNG

- 44 Kreuzworträtsel

## ► Rückblickend betrachtet...

Von einer technischen Innovation wurde 1973 berichtet. „Ein neuartiges Gerät setzt die Polizei in die Lage, mit einem Radargerät Verkehrsteilnehmer zu verfolgen, die die Geschwindigkeitsbegrenzungen mißachten.“ Aber nicht nur Temposünder hatte das „geheime Auge“ im Blickfeld

sondern auch Fahrzeuglenker, welche an unfallträchtigen Kreuzungen das Rotlicht missachteten. Dort wurde die Kamera in einem Gehäuse untergebracht, einziger Nachteil: man hatte zwar mehrere Gehäuse für verschiedene Kreuzungen, aber nur eine Kamera...



## ► Zum Auftakt

Der sogenannte „Tote Winkel“ – eine vielfach unterschätzte Gefahr im Straßenverkehr! Deshalb wurden Anfang Oktober all jene Beamt:innen, welche mit der schulischen Verkehrserziehung betraut sind, explizit darauf geschult, um nun dieses Wissen an die jungen Verkehrsteilnehmer weitergeben zu können. Aber nicht nur die Kinder und Jugendlichen kennen diese Gefahr nicht, auch viele Erwachsene sind sich dessen nicht bewusst. Generell scheint es so, dass man sich allzu oft darauf verlässt, dass „eh der andere schaut“. Dabei kann gegenseitige Rück-

sichtnahme viel dazu beitragen, dass teils schwere Verkehrsunfälle vermieden werden. Einfach einmal am Zebrastreifen schauen, ob der Fahrzeuglenker einen wirklich wahrgenommen hat, bevor man die Straße quert. Und sich als motorisierter Verkehrsteilnehmer auch auf Strecken, welche man täglich fährt und scheinbar „im Schlaf kennt“, bewusst machen, dass es neuralgische Stellen gibt, welchen man besondere Beachtung und Vorsicht schenken sollte. Meint

HERZLICHST, IHR CHEFREDAKTEUR



# Schnelle Interventionsgruppe nahm Arbeit auf



Fotos: MADEX

**Chefinspektor Thomas Taferner, Kommandant der Schellen Reaktionskräfte**

Die erste Komponente der „Schnellen Reaktionskräfte (SRK)“ wurde bereits am 1. September in der Form der „Bereitschaftseinheit (BE)“ in den Dienst gestellt. (wir berichteten in der letzten Ausgabe unseres Infomagazins) Mit 1. November startete nun auch die „Schnelle Interventionsgruppe (SIG)“ ihren Streifendienst im ganzen Land. Insgesamt zwölf Polizisten und eine Polizistin wurden in den letzten Wochen speziell dafür ausgebildet.

Die Bewerberinnen und Bewerber der SIG mussten vorab ein selektives Aufnahmeverfahren bestehen. Dabei wurden ihr Können am Schießstand, ihre Sportlichkeit und Geschicklichkeit sowie die psychologische Eignung auf die Probe gestellt. 13 Bedienstete konnten sich in diesem Aufnahmeverfahren schließlich als tauglich beweisen. Sie haben bereits die Grundausbildung absolviert, weitere Ausbildungsmodulare folgen in den kommenden Monaten.

Die SIG-Bediensteten werden ihre Kolleginnen und Kollegen nach dem Modell der WEGA in Wien bei gefährlichen Einsätzen rasch und effektiv unterstützen. Sei es bei heiklen Festnahmen, bei denen Widerstand zu erwarten ist, oder auch bei Einsätzen mit bewaffneten Tätern. Der Terroranschlag in Wien am 2. November 2020 hat gezeigt, wie wichtig es ist, in solch einem Ernstfall schnell speziell ausgebildete und ausgerüstete Kräfte vor Ort zu haben.

Das neue Konzept sieht vor, dass die SIG rund um die Uhr mit mehreren Teams im Bundesland den

Streifendienst absolviert. Der Fokus wird dabei auf den Ballungsräumen liegen, jedoch stehen sie für Unterstützungsleistungen im gesamten Bundesland zur Verfügung. Zudem wird die SIG auch für geplante Einsätze und Schwerpunktaktionen herangezogen werden. Die SIG-Bediensteten werden neben den Ausbildungsmodulen auch laufend trainieren, um ihre Fähigkeiten zu verfeinern und auf konstant hohem Niveau zu halten.

In den kommenden Monaten werden weitere 28 Bedienstete ausgebildet werden. Sie werden allerdings nicht ständig für die SIG im Einsatz stehen, sondern bei Bedarf zu Einsätzen herangezogen werden. RED



GEMEINSAM.SICHER  
in Kärnten



Foto: Bacher Reisen

## GEMEINSAM.SICHER – „Cool in die Schul“

Die Firma Bacher Reisen, welche die Buslinien in das Lieser- und Maltatal betreut und die Schülertransporte in diesem Gebiet durchführt, startete gemeinsam mit der „Klima- und Energiemodellregion (KEM)“ Lieser- und Maltatal sowie den Gemeinden das Projekt „Cool in die Schul“. Ziel ist, dass Busse wieder mehr, insbesondere von Schulkindern, genutzt werden. Da durch dieses Projekt jedoch auch die Verkehrssicherheit, insbesondere am Schulweg, gehoben werden sollte, ist auch die Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten involviert. Überdies ist es auch das Ziel, durch Nutzung der Busse das Problem der sogenannten „Elterntaxis“ zu lösen, da diese wesentlich zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen im Bereich der Schulen beitragen. Das Projekt wird seitens der Polizei unterstützt durch

- die Teilnahme an den Vorbereitungen und die Vorstellung des Projektes,
- die verstärkte Überwachung des Schulweges auch mit dem Schwerpunkt „Verhinderung der Verparkung der Bushaltestellen und des Schulbereiches durch sogenannte „Elterntaxis“,
- das Verfassen von Berichten in den örtlichen Gemeindezeitungen mit Schwerpunkt „sicherer Schulweg“ und Schulbusse sowie
- die Teilnahme bei der Begehung von Gefahrenstellen, gemeinsam mit der BH Spittal/Drau und den Gemeinden.

KONTROLLINSPEKTOR MARTIN KORB

GEMEINSAM.SICHER  
in Kärnten

## GEMEINSAM.SICHER – Schulstart in Kötschach-Mauthen



Foto: PI Kötschach-Mauthen

Im Rahmen der Verkehrserziehung wurden seitens der Polizeiinspektion Kötschach-Mauthen im September und Oktober in den Volksschulen Kötschach-Mauthen, Dellach, Gundersheim und Kirchbach Workshops zum Thema „GEMEINSAM.SICHER zum Schulanfang“ durchgeführt. Bezirksinspektorin Melanie Jank und Gruppeninspektor Robert Luser mit Schüler:innen der VS Kirchbach

## GEMEINSAM.SICHER – Infostand am Wochenmarkt

Am 3. November wurde vom Bezirkspolizeikommando Völkermarkt am Wochenmarkt ein Infostand u.a. zu den Themen „Verhinderung von Dämmereintrüben“ und „Cybercrime“ betrieben. Interessierte Bürger:innen konnten sich bei Gruppeninspektor Gerald Lipitz und Revierinspektor Christian Grießer wertvolle Tipps abholen.



Foto: BPK Völkermarkt

GEMEINSAM.SICHER  
in Kärnten

## GEMEINSAM.SICHER in den Bergen

Unter dem Motto „GEMEINSAM.SICHER in den Bergen“ fand am 7. November im Bildungszentrum Lesachtal unter Beteiligung der Alpinpolizei (Gruppeninspektor Andreas Ortner) eine Übung der örtlichen Bergrettung statt. Im Stationsbetrieb wurden

jeweils unter realitätsnahen Bedingungen die Szenarien Forstunfall, Reanimation und Sturz eines Wanderers durchgespielt. Anschließend fand eine Besprechung hinsichtlich der Zusammenarbeit von Polizei, Rotem Kreuz und der Bergrettung statt.



Foto: Polizei

## GEMEINSAM.SICHER – Gewalt in der Privatsphäre

Auf Einladung durch die Stadt Villach stellten Chefinspektor Walter Niedermüller und Gruppeninspektor Gerd Maier am 30. Oktober im Landgasthof Bacher vor interessierten Zuhörer:innen die Initiative GEMEINSAM.SICHER vor.

Weitere Themenschwerpunkte waren die Verhinderung von Dämmerungseinbrüchen sowie Gewalt in der Privatsphäre.



Foto: SPK Villach



# Social Media

Auf dieser Doppelseite sieht man: auch in den letzten Monaten war auf unserer Facebook-Seite wieder viel los. Danke an unsere zahlreichen Kolleg:innen, welche uns immer wieder Fotos und Geschichten zusenden – wir freuen uns schon wieder auf Post von euch!

EUER SOCIAL-MEDIA-TEAM!

**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Franz Huber · 6. September

Heute in einer Woche beginnt in unserem Bundesland wieder die Schule. Idealerweise sollte die letzte Ferienwoche dazu genutzt werden, gemeinsam mit den Kleinen den Schulweg einzuüben. Was es darüber hinaus - insbesondere auch für Fahrzeuglenker - zum Schulbeginn zu beachten gibt, findet ihr hier: <https://bit.ly/3JLvp9u>  
Foto: Landespolizeidirektion



139.849 Erreichte Personen    751 Interaktionen    +8,1x höher Distributionswert

Beitrag bewerben

**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Markus Drexl · 25. September

Morgen am Sonntag wird der Wörthersee wieder autofrei. Wir sorgen für einen sicheren Ablauf. Bitte beachtet die Straßensperren zwischen 09:00 und 17:00 Uhr!

Details zu den Sperren gibt's hier: <https://www.woerthersee-autofrei.at/streckenplan/>



178.111 Erreichte Personen    3.977 Interaktionen    +10,7x höher Distributionswert

Beitrag bewerben

**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Franz Huber · 15. Oktober

In dieser Woche übten die sogenannten Flight-Operator am Falkert. 15 Polizeibergführer, die diese Spezialverwendung ausüben, mussten alle Bergeverfahren durchführen. Darunter das Aussteigen aus dem schwebenden oder abgestützten Hubschrauber, Bergungen mit dem Bergesack oder dem Bergedreieck bis hin zum Abseilen vom Hubschrauber. Die Arbeit am Polizeihubschrauber ist sehr fordernd, deshalb müssen diese Standardverfahren von jedem Mitarbeiter und auch von den Piloten perfekt be... Mehr anzeigen



62.280 Erreichte Personen    2.155 Interaktionen

Beitrag bewerben

343    11 Kommentare    23 Mal geteilt

**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Markus Drexl · 12. Oktober

Abgeräumt bei den Bundespolizeimeisterschaften 2021 in Wien haben die Kärntner Polizeisportler:innen!

Wir gratulieren allen Teilnehmer:innen!

Auf den Fotos ein paar Impressionen. Wer mehr wissen will findet hier eine Zusammenfassung aus Kärntner Sicht: <https://bit.ly/309sShY>



20.330 Erreichte Personen    1.738 Interaktionen

Beitrag bewerben

205    8 Kommentare    11 Mal geteilt

**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Franz Huber

Heute startet mit der sogenannten zweiten Säule der "Schnellen" gibt es morgen bei einem Pressen und natürlich auch hier auf Facebook



31.889 Erreichte Personen    2.608 Interaktionen

282

**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Franz Huber

Auch bei der diesjährigen Europa... technische Kontrollen am Plan der wird bei diesen Kontrollen auf nicht Einhaltung der DB-Grenze gelegt.

Fotos: Landespolizeidirektion

246.874 Erreichte Personen    53 Interaktionen

**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Franz Huber

Die Kärntner Bevölkerung hält sich an Corona-Bestimmungen. Unsere großes Verständnis. Dafür ein he...



1. November um 09:00  
 "Schnellen Interventionsgruppe"  
 "Reaktionskräfte". Nähere Infos dazu  
 Termin sowie auf unsere Homepage  
 eBook.



Beitrag bewerben

September  
 in Bike Week stehen regelmäßig  
 Exekutive. Besonderes Augenmerk  
 mit genehmigte Umbauten sowie die



Beitrag bewerben

zum überwiegenden Teil an die  
 Kolleginnen finden bei den Kontrollen  
 herzliches Dankeschön!



**Polizei Kärnten**  
 Gepostet von Thomas Payer · 16. September

**Wörthersee Community**  
 16. September  
**Sabotnik - Die schnellste Tanke Österreichs**  
 Die ersten Kontrollen finden bereits statt, da kennen sie keine Gnade 😅  
 #lowslow #pampers #zutief ... Mehr anzeigen

30.350 Erreichte Personen 4.310 Interaktionen Distributionswert

**Polizei Kärnten**  
 Gepostet von Franz Huber · 13. September

#achtung #schulbeginn

Heute ist es wieder so weit - in unserem Bundesland beginnt wieder die Schule. Für einige Kinder zum ersten Mal. Bitte achtet daher ab sofort vor allem im Bereich von Schulen, Kindergärten, Horten sowie bei haltenden Schulbussen verstärkt auf die jungen Verkehrsteilnehmer!

Wir wünschen allen Kindern einen angenehmen Schulstart! ... Mehr anzeigen



59.896 Erreichte Personen 376 Interaktionen +3,6x höher Distributionswert Beitrag bewerben

**Polizei Kärnten**  
 Gepostet von Franz Huber · 15. September

Spezialisten der Landesverkehrsabteilung führten am Montag und Dienstag gemeinsam mit Beamten des Umweltbundesamtes und der Finanzverwaltung Schwerpunktkontrollen auf der A2 bei Arnoldstein durch. Der Fokus wurde auf Abfallverbringung und Gefahrguttransporte gelegt. 18mal musste die Weiterfahrt untersagt werden, 48mal wurde eine Anzeige erstattet. Weitere Ergebnisse und Details findet ihr hier: <https://bit.ly/3z6EyoQ>

Symbollfoto: Landespolizeidirektion



38.818 Erreichte Personen 288 Interaktionen +2,3x höher Distributionswert Beitrag bewerben

**Polizei Kärnten**  
 Gepostet von Franz Huber · 4. September

Ob beim Hafenfest am Wörthersee oder am Bleiburger Wiesenmarkt, die erst zu Monatsbeginn ins Leben genufene Bereitschaftseinheit versieht bereits an diesem Wochenende zu verschiedenen Anlässen und an verschiedenen Ortschaften ihren Dienst und sorgt so für die Sicherheit der Veranstaltungsteilnehmer.



27.056 Erreichte Personen 2.830 Interaktionen Beitrag bewerben

462 15 Kommentare 16 Mal geteilt

**Polizei Kärnten**  
 Gepostet von Franz Huber · 22. Oktober

Unser Kollege Ewald D., Kommandant der Polizeinspektion Heiligenblut, ist seit 41 Jahren im Exekutivdienst und absolvierte in diese Zeit weit mehr als 100.000 Kilometer am Motorrad. Da er im nächsten Jahr in den wohlverdienten Ruhestand übertreten wird, absolvierte er vorgestern auf der Großglockner Hochalpenstraße seine letzte Motorradstrecke.

Lieber Ewald, wir sagen danke für deine jahrzehntelange engagierte Dienstverrichtung und wünschen dir jetzt schon alles Gute für de...  
 Mehr anzeigen



30.816 Erreichte Personen 4.143 Interaktionen Beitrag bewerben

982 43 Kommentare 34 Mal geteilt

# Besuch des Verbindungsbeamten der deutschen Botschaft Wien bei der LPD Kärnten



Foto: MADEX

Hofrat Mag. Armin Lukmann mit dem Verbindungsbeamten Frank Rauch

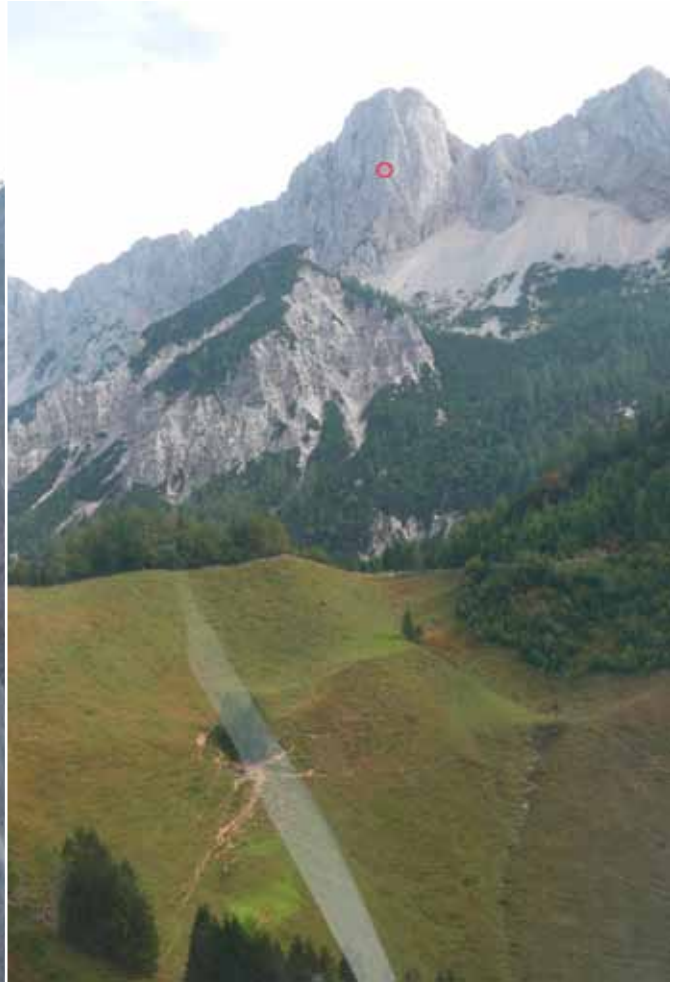
Am 8. und 9. September 2021 besuchte der deutsche Verbindungsbeamte Frank Rauch die Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung der LPD Kärnten. Im Rahmen von Kurzvorträgen wurden die Organisation und der Aufgabenbereich der FGA Kärnten vorgestellt. Im Zuge zweier Exkursionen wurden dann noch das Polizeikooperationszentrum Thörl-Maglern sowie die Grenzübergangsstelle Karawankentunnel auf der Karwankenautobahn (A11) genauer unter die Lupe genommen.

Kollege Frank Rauch zeigte sich begeistert vom Aufgabenkreis und auch von der Arbeitsweise der

Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Kärnten. Sein besonderes Interesse galt dabei nicht nur dem Thema „Polizei-kooperation“, sondern auch den polizeilichen und behördlichen Tätigkeiten dieser Abteilung. Es kam bei diesem Treffen unter Mitwirkung von Führungskräften der Abteilung, den Vertretern der verschiedenen Nationen des PKZ und dem deutschen Gast auch zu mehreren recht angeregten und interessanten Diskussionen zu den Themen Polizei- und Behördenarbeit in Österreich und Deutschland.

HOFRAT MAG. ARMIN LUKMANN LEITER FGA

# Ein Kletterunfall mit aufwändiger Bergung



Fotos: Alpinpolizei

Am 15. September 2021 kletterten zwei Männer über den Nordpfeiler Richtung Koschutnikturm. Etwa in Wandmitte stürzte einer von ihnen unglücklich im Nachstieg und zog sich eine Knöchelverletzung zu. Das Wetter war zwar gut, doch vereitelte der starke böige Südwind die Bergeversuche des Notarzhubschraubers C 11 und des Polizeihubschraubers. Die alarmierten Männer und Frauen der Bergrettungsstellen Ferlach und Klagenfurt sowie der Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Klagenfurt mussten eine terrestrische Bergung organisieren. Dabei konnte der Polizeihubschrauber die Mannschaft auf den Gipfel und zum Einstieg bringen.

Drei Männer und eine Frau seilten sich vom Gipfel zu den Opfern ab. Vier Männer stiegen von unten in die Route ein und waren als erste beim Verletzten. In der Zwischenzeit wurde vom Rest der Mannschaft eine Abseilstrecke vorbereitet und der terrestrische Abtransport im Kar bis zu einem Aufnahmeplatz durch den Hubschrauber vorbereitet. Durch die Brüchigkeit des Geländes bestand die Herausforderung darin,

so wenig Leute wie nötig in die Wand zu schicken und dennoch genügend Material für die aufwändige Bergung zur Verfügung zu haben.

Der Verletzte konnte ca. 200 Meter abgeseilt werden, musste dann mit der Universaltrage von der Wand weggebracht werden, bevor ihn der NAH C 11 übernehmen konnte. Ein vermutlich durch den Wind ausgelöster Steinschlag, der die Mannschaft und den Verletzten am Wandfuß traf und bei dem wie durch ein Wunder niemand verletzt wurde, war der letzte Schockmoment des Einsatzes. Der Polizeihubschrauber transportierte zum Abschluss das Material vom Wandfuß zum Koschutahaus und barg auch den unverletzten Seilpartner aus dem Kar. Insgesamt waren 26 Männer und Frauen der Bergrettung, drei Mann der AEG Klagenfurt und die beiden Hubschrauber sieben Stunden beschäftigt, um die schwierige Aufgabe zu lösen.

KONTROLLINSPEKTOR JOSEF BIERBAUMER

# Sicherheitsstammtisch der Einsatzkräfte 2021

Im Nationalpark Besucherzentrum Mallnitz fand am 21. September 2021 unter Einhaltung der 3G-Regel der alljährliche Sicherheitsstammtisch mit Vertretern der Gemeinden Flattach, Mallnitz, Obervellach und Reißbeck statt.

Als Teilnehmer konnte der Kommandant der Polizeiinspektion Obervellach Kontrollinspektor Mag. Gert Grabmeier unter anderem den stellvertretenden Landespolizeidirektor Hofrat Mag. Markus Plazer, den sicherheitspolizeilichen Referenten der BH Spittal/Drau, MMag. (FH) Markus Lerch, die Bürgermeister, Vizebürgermeister, Amtsleiter, Ärzte, Vertreter der Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Bergrettung, Rotes Kreuz, Polizei), der Straßenmeisterei Winklern, den Kommandant-StV des Jägerbataillons 26, Oberstleutnant Daniel Wilfing, den Werksgruppenleiter der Kraftwerksanlage Malta-Reißbeck, DI Raimund Tinkler, sowie den Kraftwerksleiter der KELAG Außerfragant, DI Christian Tengg, begrüßen.

Es wurden zum einen aktuelle Sicherheitsthemen sowie abgelaufene Einsätze besprochen, zum anderen neue Funktionsträger bekannt gemacht. Von DI Georg Hofer (Bauleiter ARGE Untertagebau Kraftwerk



Foto: PI Obervellach

Obervellach II) und DI (FH) Clemens Oberlerchner (Baumanager der ÖBB Infrastruktur) wurde der ÖBB Kraftwerksbau Obervellach 2, welcher noch bis August 2023 dauert, vorgestellt und über den aktuellen Baufortschritt berichtet. Im Anschluss stellte Magdalena Karan das Nationalpark Besucherzentrum Mallnitz vor.

Die Polizei Obervellach möchte sich bei Bürgermeister und Mitorganisator Bundesrat Günter Novak und seinem Team sowie beim Nationalpark Besucherzentrum Mallnitz für die großzügige Unterstützung recht herzlich bedanken.

KONTROLLINSPEKTOR MAG. GERT GRABMEIER

## ► Letzte Motorradstreife für Ewald Dorner

Am 20. Oktober absolvierte unser Kollege Ewald Dorner, Inspektionskommandant von Heiligenblut, nach 41 Dienstjahren seine letzte Motorradstreife. Er absolvierte in dieser Zeit weit mehr als 100.000 Kilometer am Zweirad und dies sowohl bei strahlendem Sonnenschein und 30 Grad als auch bei Schneeregen mit +1 Grad. Auch Einsatzfahrten mit Blaulicht und Folgetonhorn auf der Großglockner Hochalpenstraße bei vollem Verkehrsgeschehen waren dabei.

Ewald Dorner wird im Frühjahr 2022 in den wohlverdienten Ruhestand übertreten, für welchen wir ihm jetzt schon die erdenklich besten Wünsche mitgeben wollen!



Foto: PI Heiligenblut

# Zivilschutzprobealarm 2021 – Bilanz

Am 2. Oktober 2021 fand der jährliche bundesweite Zivilschutz-Probealarm statt. 99,38 Prozent der Sirenen funktionierten einwandfrei. Dies bedeutet, dass von den 8.328 Sirenen in ganz Österreich 8.276 einwandfrei funktionierten. In Kärnten sind von insgesamt 876 Sirenen fünf ausgefallen, womit 99,43 Prozent funktionierten.

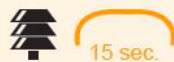
Heuer erfolgte auch wieder eine Testauslösung über das neue App-basierte Bevölkerungswarnsystem

"KATWARN Österreich/Austria", das für Smartphones, aber auch als SMS- und E-Mail-Dienst kostenlos zur Verfügung steht und im Anlassfall gemeinsam mit den Sirensignalen zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt werden kann.

Damit im Ernstfall auch richtig reagiert werden kann, ist es wichtig, sich mit der Bedeutung der einzelnen Signale rechtzeitig vertraut zu machen bzw. dieses Wissen auch immer wieder aufzufrischen.

## DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

### SIRENENPROBE



15 sec.

### WARNUNG



3 min. gleichbleibender Dauerton

#### Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

**Am 3. Oktober nur Probealarm!**



### ALARM



1 min. auf- und abschwellender Heulton

#### Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

**Am 3. Oktober nur Probealarm!**



### ENTWARNUNG



1 min. gleichbleibender Dauerton

#### Ende der Gefahr.

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) beachten.

**Am 3. Oktober nur Probealarm!**



# Raus aus dem „Toten Winkel“!



Foto: P. PAY

**Wie groß der tote Winkel tatsächlich ist, wurde anschaulich vor Augen geführt**

Im Zuge der schulischen Verkehrserziehung wird die Kärntner Exekutive gemeinsam mit der Bildungsdirektion und der Wirtschaftskammer das Programm für die 3. Schulstufe um die Thematik „Toter Winkel“ erweitern. Da dieser gerade im Zusammenhang mit Lastkraftwagen immer wieder zu teils schweren Unfällen mit Kindern und Jugendlichen führt, wurden die für die schulische Verkehrserziehung zuständigen Beamt:innen geschult, um die jungen Verkehrsteilnehmer noch besser auf diese Gefahr hinweisen zu können.

Die Schulung fand am 5. Oktober am Gelände der Polizeikaserne in Krumpendorf/WS statt und teilte sich in einen theoretischen und praktischen Teil – anhand eines vor Ort befindlichen LKWs wurde vor Augen geführt, wie groß die „toten Winkel“ tatsächlich sind und welche Perspektiven sowohl der Lenker eines derartigen Kraftfahrzeuges als auch der Fußgänger bzw. das Schulkind hat.

Bei der Schulung der Verkehrserzieher aller Bezirks- und Stadtpolizeikommanden waren auch Vertreter der Bildungsdirektion, der Wirtschaftskammer Sparte Transport sowie des Round Table anwesend.

GRUPPENINSPEKTOR HARALD RAGGER



**Oberst Hans Peter Mailänder, BA erläuterte die Gefahren des toten Winkels**

## Kranzniederlegung zum Landesfeiertag



Foto: freddy-b

Alljährlich am 10. Oktober gedenkt das offizielle Kärnten in einer Feier dem Tag der Kärntner Volksabstimmung im Jahr 1920. Am Friedhof Klagenfurt-Annabichl fand eine Kranzniederlegung statt, an welcher von Seiten der Exekutive Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß teilnahm.

## 110 Jahre Landsmannschaft



Foto: freddy-b

Im Bildungshaus Schloss Krastowitz fand am 23. Oktober die 110. Mitgliederversammlung der Kärntner Landsmannschaft statt. Obmann Dr. Heimo Schinnerl konnte dazu zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Die Exekutive wurde dabei durch den Leiter der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung, Hofrat Mag. Johann Darmann, vertreten.



# Kärntner Ehrenkreuz verliehen

Drei Polizisten erhielten im Oktober aus den Händen von Landeshauptmann Peter Kaiser das „Kärntner Ehrenkreuz für Lebensrettung“. Sie handelten in zwei sehr unterschiedlichen Situationen gleich entschlossen und ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit, um Menschen das Leben zu retten.

## Junger Mann in Bergnot

Der erste Fall ereignete sich im Jänner 2021 in der Gemeinde Ferlach. Ein Mann geriet bei tiefwinterlichen Verhältnissen mit Temperaturen um die Minus 10 Grad in einem steilen Waldstück in Bergnot. Er war in einer dicken Schneedecke stecken geblieben und konnte weder vor noch zurück. Da die genaue Lage des Mannes nicht bekannt war, machten sich Gruppeninspektor Gerhard Mandl und Inspektor Roman Pandel auf die

Suche, welche letztlich zum Erfolg führte. Zusammen mit zwei Mitgliedern der Bergrettung konnten sie bis zu ihm vordringen und diesen schließlich auch bergen.

## Reanimation im Strandbad

Im Juni 2021 hielt sich Abteilungsinspektor Manfred Steinwender in seiner Freizeit im Strandbad Hermagor auf. Als er selbst am Ende eines Steges ins Wasser steigen wollte, bemerkte er, dass in einer Tiefe von ca. 2,5 Meter eine leblose Person lag. Der Kollege sprang sofort in den See, barg den Verunfallten und begann sofort mit der Reanimation. Dabei wurde er von einem zufällig im Bad anwesenden Arzt unterstützt. Dadurch erlangte der Mann das Bewusstsein wieder und konnte nach der Erstversorgung durch das Rote Kreuz ins Klinikum Klagenfurt eingeliefert werden. RED



Fotos: Landespressdienst/Heige Bauer

# Großübung zu gemeinsamen Suchaktionen

Am Freitag, den 15. Oktober trafen sich auf Einladung der Einsatzabteilung der Landespolizeidirektion Kärnten all jene Einsatzorganisationen, welche bei Suchaktionen eingebunden sind, zu einer gemeinsamen Großübung. Als Örtlichkeit wurde der Kanzianiberg bei Finkenstein gewählt.

Nach einer Vorbesprechung wurden vier „Abgänger“ sowie mehrere Gegenstände im Gelände versteckt. Sie alle galt es zu finden und zu bergen. Die Suchbereiche wurden bewusst anspruchsvoll gewählt und befanden sich im alpinen Gelände des Klettergartens sowie im Waldbereich westlich des Kanzianiberges. Die Zusammenarbeit aller beteiligten Kräfte erwies sich als hervorragend, binnen zwei Stunden konnten alle „Abgänger“ sowie die Suchgegenstände gefunden werden.

Abschließend bedankte sich der Leiter der EA, Oberst Johannes Dullnig, BA, bei allen Einsatzkräften für die Mitwirkung an dieser Übung und die tägliche Bereitschaft, Menschen in Notlagen zu helfen. RED

## Bei dieser Übung standen 60 Kräfte von folgenden Organisationen im Einsatz:

- Alpine Einsatzgruppe
- Polizeidiensthunde mit Diensthundeführer
- Bergrettung Villach
- Suchhunde der Bergrettung
- Suchhunde des Samariterbundes
- Österreichische Rettungshundebrigade
- Feuerwehr Finkenstein





## Tag der Einsatzkräfte

Um den Einsatzorganisationen Dank und Anerkennung zu zollen und sie ins Rampenlicht zu stellen, fand am Dienstag, den 19. Oktober in der Khevenhüller-Kaserne in Klagenfurt/WS der Tag der Einsatzkräfte statt.

Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und Katastrophenschutzreferent Landesrat Ing. Daniel Fellner sprachen den Mitgliedern der zahlreichen Kärntner Blaulicht-, Rettungs- und Hilfsorganisationen ihren Dank aus. „Was Sie täglich leisten gibt Kärnten eine besondere Qualität an Sicherheit, es ist ein Teil der Lebensqualität des Landes, ein Teil dessen, was Kärnten ausmacht, ohne Sie wäre das Land sehr viel ärmer. Es ist mir ein Herzensanliegen, den Dank des Landes Kärnten und seiner Menschen an Sie alle zu richten, obwohl man nicht in Worten ausdrücken kann, was Ihr für das Land seid“, so der Landeshauptmann.

Die Exekutive wurde unter anderem durch Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß vertreten. Am Podium und auch live in Radio Kärnten erzählte Kollege Daniel Leitgeb von der Polizeiinspektion Klagenfurt/

WS-Viktring von einem nicht alltäglichen Einsatz, bei welchem illegal gehaltene hochgiftige Schlangen eine Rolle spielten.



Revierinspektor Daniel Leitgeb im Live-Interview mit Marco Ventre



Foto: Landespressdienst/Peter Just

Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser mit Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Polizei-Presse-Chef Hofrat Dr. Rainer Dionisio und Alpinpolizist Josef Bierbaumer



Foto: Landespressdienst/Peter Just

Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und Hauptmann Mag. Katrin Horn, BA mit Piloten der Flugeinsatzstelle Klagenfurt

# Brandschutzübung im SPK Villach

Am Abend des 15. November wurde im Amtsgebäude in der Trattengasse in Villach eine Brandschutzübung durchgeführt. Das Szenario wurde vom Brandschutzbeauftragten Kontrollinspektor Thomas Warmuth und Brandmeister Martin Tapeiner der Hauptfeuerwache Villach ausgearbeitet.

Übungsannahme war ein Brand im Dachboden des Nordtraktes des Gebäudes. Dabei wurde eine Person (dargestellt durch Dummy) im Dachboden eingeschlossen, eine weitere konnte sich mit einer Leiter in eine Dachluke retten (dargestellt durch Fachinspektor Franz Höher des SPK Villach). Der Brand wurde von einem Zeugen mittels Druckknopfmelder und per Notruf an die Leitstelle der Feuerwehr gemeldet. Daraufhin rückte die FF Hauptfeuerwache mit dem Löschzug aus. Die Person aus der Dachluke wurde mittels Drehleiter gerettet. Für die Personensuche im Dachboden und die Brandbekämpfung rückten zwei Atemschutztrupps vor. Die Person konnte nach kurzer Zeit aufgefunden und ins Freie gebracht werden, wo die weitere Versorgung durchgeführt wurde. Der Brand konnte nach kurzer Zeit gelöscht werden.

Bei der Nachbesprechung wurde festgehalten, dass die Übungsziele erreicht wurden. Weiters wurde die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen der Polizei und der Feuerwehr in der Stadt Villach betont.

GRUPPENINSPEKTOR MARTIN TAPEINER



# Zum Gedenken an die Verstorbenen

Die Tage rund um Allerheiligen und Allerseelen sind Tage des Gedenkens an all jene, welche bereits von uns gegangen sind. Auch die Exekutive gedachte den Verstorbenen aller Wachkörper.

Bei der traditionellen Allerseelenfeier des Militärs am 2. November am Soldatenfriedhof Klagenfurt-Annabichl wurde auch von der Exekutive zum Zeichen des Gedenkens ein Kranz niedergelegt. Daran nahm Landespolizeidirektor-Stv. Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA teil.

Am darauffolgenden Tag, den 3. November, fand am Gelände der Polizeikaserne in Krumpendorf/WS ebenfalls eine Kranzniederlegung statt. Dabei gedachten stellvertretend für alle Polizist:innen Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und ihre beiden Stellvertreter, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA und Hofrat Mag.

Markus Plazer, den Verstorbenen aller Wachkörper und der Sicherheitsverwaltung.



Foto: freddy-b

Bei der traditionellen Allerseelenfeier des Militärs wurde zum Zeichen des Gedenkens auch von der Exekutive ein Kranz niedergelegt



Foto: PÄY

Am 3. November gedachte die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion den Verstorbenen aller Wachkörper und der Sicherheitsverwaltung

# Gefahrgutbelange – Ein Buch mit sieben Siegeln???

Die Vorgaben der Europäischen Kommission haben in den letzten Jahren zu einer massiven Änderung der in den letzten Jahrzehnten praktizierten Gesetzgebung im Bereich des Schwerverkehrs (Güter- und Personenverkehrs) geführt. Dabei geht es einerseits um den sicheren/gesicherten Transport von Personen/Gütern unter einheitlichen Wettbewerbskriterien, andererseits um die Verringerung der Arbeitszeiten der in diesem Bereich tätigen Personen.

Die Entwicklungen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass auf die Polizistinnen und Polizisten eine Fülle von unmittelbar geltenden Verordnungen der Europäischen Union sowie Änderungen der nationalen Gesetze und Verordnungen durch die Übernahme von Richtlinien der Europäischen Union zugekommen ist. Es bedarf daher einer ständigen Evaluierung der Rechtslage und Anpassung des Kontrolleinsatzes der Exekutivorgane an die jeweils gegebenen Bedingungen.

Um den komplexen Herausforderungen gerecht werden zu können, führt das Innenministerium gemeinsam mit den Landesverkehrsabteilungen intensive Schulungen der in diesem Bereich eingesetzten Beamtinnen und Beamten durch.

Im Jahr 2007 wurde begonnen, Multiplikatoren-schulungen (z.B. Landestrainer in den Bereichen der

Lenk- und Ruhezeitkontrolle, Ladungssicherungs-kontrolle, Abfallkontrolle und Tiertransportkontrolle) zu organisieren und durchzuführen.

Im Jahr 2009 wurde ein neues Organisations-, Aus- und Fortbildungsprogramm für Polizistinnen und Polizisten für den Bereich der Gefahrgutkontrolle eingerichtet, das sämtliche sonstige Schwerverkehrsbelange beinhaltet:

- 40 Stunden Grundausbildung Teil I durch die LVA,
- über mehrere Monate intensive Gefahrgutkontrollen mit der LVA,
- 16 Stunden Grundausbildung Teil II durch das Innenministerium,
- quartalsmäßige Gefahrgutkontrollen gemeinsam mit der LVA,
- jährliche Fortbildung durch die LVA,
- zweijährige Fortbildung (32 Stunden) durch das Innenministerium,
- Servicierung durch das Innenministerium und LVA,
- Schaffung von Gefahrgutkontrollorganen auch außerhalb der LVA (Fachbereich Gefahrgut) bei den VI, API und BPK (Bezirksverkehrsdienstgruppen),
- zwei bis fünftägige Seminare in Kombination von Theorie und Praxis (Kontrollen auf einem Verkehrskontrollplatz) durch das Innenministerium.





Seitens der LVA Kärnten – FB 2.4 (Gefahrgutkontrollen) und den nachgeordneten Dienststellen (API Spittal, Villach, Klagenfurt und Wolfsberg, VI Villach und Klagenfurt) wurden im ersten Halbjahr 2021 insgesamt 117 ADR-Kontrollen und 68 Kontrollen nach dem AWG (Abfallwirtschaftsgesetz) durchgeführt, wobei 248 Anzeigen (rund jeder 2. Transport weist Mängel auf) an die Behörden erstattet und 22 Organmandate eingehoben wurden.

### **Gefährliche ABC-Tiger**

Tag für Tag rollen auf unseren Straßen und Schienen riesige Tonnagen von gefährlichen Gütern. In den Betrieben werden chemische Substanzen verarbeitet, radioaktive Stoffe genutzt und biologische Agenzien eingesetzt. Aber auch in der Landwirtschaft, der Forschung und im normalen Alltag sind diese Stoffe heute nicht mehr wegzudenken. Der richtige Umgang mit gefährlichen Gütern ist daher in unserer modernen Zeit zu einer eigenen Sicherheitsdisziplin geworden.

Als im Jahre 1974 in einem chemischen Betrieb der englischen Stadt Flixborough 18.000 Tonnen Cyclohexan in die Luft flogen, wurde eine Untersuchungskommission gebildet. Ein Mitglied dieser Expertengruppe fasste seine Erkenntnisse in einem einzigen, markanten Satz zusammen. Er sagte: „In manchen Chemiebetrieben halten wir einen Tiger, der eines starken Käfigs bedarf – und dieser Käfig heißt Katastrophenschutz.“

### **ABC-Gefahren**

Inzwischen hat der chemische Tiger in Form der Radioaktivität und der Biotechnologie – bildlich gesprochen – Junge bekommen. Ja, heute müssen wir mit atomaren Gefahren durch radioaktive Stoffe, biologische Probleme mit Mikroorganismen und Parasiten sowie chemische Gefahren durch die Vielzahl der verwendeten Chemikalien rechnen. Atomare (A), biologische (B) und chemische (C) Gefahren stehen also in unserer hoch technisierten Gesellschaft im Vordergrund, und der ABC-Tiger zeigt uns immer deutlicher seine gefährlichen Krallen!

### **Allgegenwärtige Chemie**

Die Chemie beherrscht in zunehmendem Maße unser Leben. Hochwirksame Medikamente, effiziente Düngemittel und Materialien mit maßgeschneiderten Eigenschaften stammen aus den Laboratorien der Chemiker. Die allgegenwärtige Chemie ist in unserer modernen Zeit als Innovationsmotor nicht mehr wegzudenken. Eines ist jedoch klar: Sie hat nicht nur Wohlstand und viele Annehmlichkeiten des Alltags gebracht, sondern auch besondere Gefahren für den Menschen und seine Umwelt.

„Wo Licht ist, ist auch ein starker Schatten“ schrieb auch schon Johann Wolfgang von Goethe in seinem Götze von Berlichingen, und gerade der strahlende Fortschritt auf dem Gebiet der Chemie wirft daher



auch dunkle Schatten. Die Kehrseite der Medaille sind folgenschwere Brände und Explosionen in Chemiebetrieben, großflächige Giftgaskatastrophen und immer mehr Gefahrgut-Unfälle auf den Verkehrswegen.

Weltweit sind derzeit weit über 6 Millionen verschiedene Verbindungen bekannt. Dazu kommen jährlich hunderte neue chemische Substanzen auf den Markt. Über hunderttausend davon werden in großen Mengen erzeugt, verarbeitet, gelagert und transportiert. Viele dieser Stoffe können beim unkontrollierten Freiwerden, im Brandfall oder durch chemische Reaktion zu einer Gefährdung von Mensch, Tier und Umwelt führen.

### Risikoerhöhung

Dabei ergibt sich eine verhängnisvolle Entwicklung: Der Transport gefährlicher Güter wird auf den wichtigsten Verkehrswegen – der Straße und Schiene – immer umfangreicher und die Transportbehälter werden immer größer. Heute gibt es bereits Straßentankfahrzeuge mit über 40 m<sup>3</sup> Füllvolumen und Eisenbahnkesselwaggons mit einem Transportvolumen bis zu 120 m<sup>3</sup>. Wenn derart große Schadstoffmengen frei werden, erhöht sich das Risiko für die Zivilbevölkerung, unsere Umwelt und in besonderem Maße für alle am Unfallort tätigen Einsatzkräfte in gewaltiger Weise.

### Neue Dimension: Umweltschutz!

Als in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November 1986 das Lagerhaus der Sandoz AG in Basel in Brand geriet, ahnte niemand, dass dieses Ereignis einmal Katastrophengeschichte schreiben würde. Mit dem Löschwasser gerieten nämlich über 10 Tonnen gefährlicher landwirtschaftlicher Produkte in Form von Insektiziden, Herbiziden, Fungiziden, Stabilisatoren, Lösungsmittel und andere Emulgatoren in den Rhein. Die Folge war eine ökologische Katastrophe ungeahnten Ausmaßes: Auf viele Kilometer wurde damals der gesamte Aal- und sonstige Fischbestand vernichtet.



Ein Umweltdesaster sondergleichen, welches nur der Vorbote für spätere Ökokatastrophen werden sollte.

### Richtiges Verhalten ist gefragt

Die Gefahren bei Bränden und Unfällen mit gefährlichen Stoffen sind komplex und diffizil. Das richtige Einsatzverhalten setzt daher bei Feuerwehr, Rettung und Polizei ein umfangreiches Wissen und spezielle Kenntnisse bei den Führungs- und Einsatzkräften sowie den behördlichen und politischen Katastrophenschutzmanagern voraus. Darüber hinaus ist das richtige Verhalten der Bevölkerung, vor allem bei der Ausbreitung von Schadstoffwolken, von großer Bedeutung.

### Ein starker Käfig

Dazu ist zu sagen: „Tiger bleiben immer Wildtiere und sind keine Hauskatzen“. Manchmal schlägt eine dieser Raubkatzen ganz unvermittelt zu, wie es auch der berühmte Magier Roy Horn im Oktober 2003 anlässlich einer Showveranstaltung erleben musste. Er wurde plötzlich von seinem sieben Jahre alten weißen Tiger Montecore bei einer Dressurnummer angefallen und schwer verletzt.

Und so ist es auch mit dem chemischen Tiger: Er gibt sich die längste Zeit sehr zahm und nützlich, aber dann zeigt er ganz unvermittelt seine Krallen und setzt sein mächtiges Gebiss ein. Nicht nur in Flixborough hat der chemische Tiger zugeschlagen, sondern auch bei vielen anderen Bränden und Chemieunfällen. Nun hat er jedoch auch Junge bekommen, welche mit den Synonymen der radioaktiven Stoffe und biologischen Agenzien verbunden sind. Wir sollten dem ABC-Tiger keine Chance geben und – im Sinne unseres Gleichnisses – einen ausgewogenen Katastrophenschutz-Käfig planen.

CHEFINSPEKTOR CHRISTIAN SCHÜTZ





KRIMINAL  
PRÄVENTION

POLIZEI 

Foto: Freepik

## Kriminalprävention:

# Cybercrime: neue Betrugsform!

In der letzten Zeit kam es vermehrt zu einer neuen Cybercrime-Betrugsvariante, bei welcher sich die Täter Zugriff auf fremde Social-Media-Accounts verschaffen. Betroffen sind vorwiegend Accounts mit hohen Follower-Zahlen, also Blogger, Influencer aber auch Unternehmen. Die Täter interessieren sich vorerst aber nicht primär für den Account an sich, sondern für die Kreditkartendaten, welche z.B. für die Verwendung eines „Anzeigenmanagers“ hinterlegt sind.

Nachdem sich die Täter Zugriff auf den Account verschafft haben, schalten sie über derartige Manager auf Kosten ihrer Opfer Anzeigen. Viele Opfer bemerken dies nicht oder erst zu spät und haben sogar noch immer Zugang zu ihrem „normalen Account“ – die Administrationsrechte solcher Anzeigenmanager sind jedoch zumeist schon vom Täter übernommen worden. In einzelnen Fällen ist es aber auch vorgekommen, dass die Täter nicht nur Teile des Social Media Accounts, sondern den gesamten Account „übernom-

men“ haben, so dass das Opfer keinen Zugriff mehr darauf hat.

Da es möglich ist, dass diese neue Betrugsform in den kommenden Tagen und Wochen vermehrt zur Anwendung gelangt, werden Nutzer von sozialen Netzwerken zu erhöhter Vorsicht aufgerufen. Bitte informieren Sie sich, wie sie Ihren Account bestmöglich, z.B. mit der sogenannten „2-Faktor-Authentifizierung“, vor einem Fremdzugriff schützen können und prüfen Sie die Sicherheitseinstellungen ihrer Onlineaccounts auf fremde, hinterlegte E-Mailadressen für eine allfällige Kontowiederherstellung. Vor allem achten Sie auf SMS-Benachrichtigungen oder ähnliche Nachrichten, E-Mails etc., die sie unter Umständen zur Herausgabe eines TANs bzw. Code für solche 2-Faktor Authentifizierungen verleiten wollen – obwohl Sie dies vielleicht gerade in diesem Moment nicht angefordert haben.

## Kriminalprävention:

# Schutz vor Einbrüchen auf Baustellen

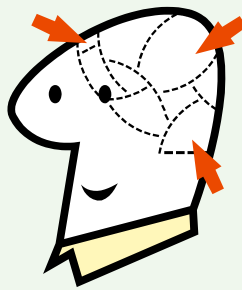
In den letzten Wochen waren in Kärnten wieder vermehrt Einbruchsdiebstähle auf Baustellen bzw. in Baucontainer zu verzeichnen. Vor allem aus den Baucontainern wurden von den unbekannt Tätern verschiedenste Werkzeuge, Baumaschinen etc. gestohlen. In der Regel werden die Türen, Fenster bzw. sonstige Sicherungseinrichtungen (Vorhängeschlösser) aufgebrochen und vor allem hochwertige Werkzeuge gestohlen.

Die Tatorte befinden sich in allen Bezirken in Kärnten, sowohl auf diversen Groß- als auch auf Kleinbaustellen. Das LKA Kärnten Kriminalprävention empfiehlt betroffenen Firmen folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Hochwertige Geräte und Maschinen sollten insbesondere zu den Wochenenden von den Baustellen zu den Firmen verbracht und dort verwahrt werden.
- Sind Baukräne vorhanden, können Container Tür an Tür gestellt werden, um den Zugang zu erschweren bzw. unmöglich zu machen.
- Auch das Verstellen der Türen mit schweren Geräten wäre eine zielführende Sicherheitsmaßnahme.
- Die verwendeten Schlösser an Containertüren sollten aus hochwertigem Material sein.
- Zusätzlich angebrachte Schlösser an Türen oder Fenstern (abschließbarer Fenster-/Türgriff) erhöhen den Schutz.
- Das Aufzeichnen von individuellen Nummern, sonstigen Identifizierungsmöglichkeiten, sowie das Anfertigen von Lichtbildern der Baumaschinen, Werkzeug udgl. ist im Falle eines Diebstahls besonders wichtig. Die Polizei benötigt diese Daten um gestohlene Baumaschinen bzw. Werkzeuge zur Fahndung ausschreiben zu können.

RED





# FIT & AKTIV IM ALTER

## Die "grauen Zellen" in Bewegung halten

Es ist traurig zu sehen, wie schlecht eine alternde Gesellschaft immer noch über ihr Hirn denkt. Immer noch glauben Menschen, was sie einst in der Schule lernten: dass das Hirn, ähnlich wie das Skelett, nach dem zwanzigsten Lebensjahr sich nicht mehr modifizieren kann. Heute wissen wir, dass das Hirn durch entsprechende Beanspruchung bis ins hohe Alter leistungsfähig bleiben kann, sich sogar neuroanatomisch und funktional erweitern, ja verjüngen kann. Und dabei, gerade im Bereich der gesammelten Erfahrungen, enorm stabil ist. Das heißt nicht, dass das Gehirn nicht altert und auch langsamer in seiner Verarbeitungsgeschwindigkeit wird. Aber längst nicht in den Dimensionen, die in der Gesellschaft mehrheitlich noch immer unterstellt werden. Im Gegenteil, wir wissen heute, dass negative Selbstbilder im Hirn genau das hervorrufen, was sie unterstellen: Vergesslichkeit, Verflachung und Kreativitätsverlust. Es gibt natürlich eine ganze Reihe von „Gedächtnistrainingsmethoden“, die in Seniorenclubs und Volkshochschulen angeboten werden. Aber man kann auch im Alleingang viel zur Beweglichkeit der grauen Zellen beitragen. Darum üben Sie heute wieder mit mir und haben sie Spaß daran! IHRE BRIGITTE BOCK

### 1. Aufgabe:

Wir beginnen heute mit einer kulinarischen Reise. Verbinden Sie die Gerichte/Lebensmittel mit der korrekten Stadt/dem korrekten Land.

Beispiel: Königsberger Klöpse

Dresdner	Schinken
Wiener	Käse
Leipziger	Wurst
Frankfurter	Reindling
Nürnberger	Salami
Münchner	Schnitzel

Limburger	Coffee
Krakauer	Lebkuchen
Belgische	Dalken
Ungarisches	Nudeln
Kärntner	Christstollen
Schweizer	Weißwürste
Schwarzwälder	Kohl
Aachener	Kekse
Wiener	Printen
Salzburger	Käse
Ischler	Kirschtorte
Wiener	Nudeln
Böhmische	Speck
Lübecker	Knödel
Prager	Nockerl
Edamer	Tee
Irish	Marzipan
Finkensteiner	Bomben
Tiroler	Würstel
Kärntner	Germknödel
Ungarische	Allerlei
Gailtaler	Gulasch
Schweden	Käse
China	Meeresfrüchte
Böhmische	Wurst
Englischer	Apfelstrudel

**2. Aufgabe:**

Hierbei geht es um teils auch scheinbare Eigenschaften aus der Tierwelt. Welche sagt man dem jeweiligen Tier nach? Als Hilfe hier die jeweiligen Eigenschaften: lahm, aufgeregt, dreckig, stinkend, gutmütig, stolz, blind, flink, langsam, dumm, schlau, weise, stark, störrisch, frech, wild, diebisch, fleißig, falsch, treu, unschuldig.

Beispiel: Kuh - Blöd wie eine Kuh

Hase	
Schnecke	
Schlange	
Esel	
Biene	
Hund	
Löwe	
Eule	
Fuchs	
Ente	
Bock	
Huhn	
Pfau	
Gans	
Lamm	
Spatz	
Fledermaus	
Schwein	
Tiger	
Elster	
Bär	

**3. Aufgabe:**

Wir bleiben in der Tierwelt. Versuchen Sie, die angeführten Wörter mit Tieren (Ein- und Mehrzahl) zu vervollständigen. Kleine Hilfe: jeder Punkt steht für einen Buchstaben.

Beispiel: Schnaps..... - Schnapsdrossel

1) . . . . . auge	2) . . . . . dachs
3) . . . . . schwanz	4) . . . . . hitze
5) . . . . . schwanz	6) . . . . . ei
7) Lack . . . . .	8) Nasch . . . . .
9) Party . . . . .	10) Wasser . . . . .
11) . . . . . balsam	12) Dreck . . . . .
13) . . . . . fuß	14) Back . . . . .
15) . . . . . auge	16) Lese . . . . .
17) . . . . . leben	18) Wäsche . . . . . ..
19) . . . . . hirn	20) Wetter . . . . .
21) . . . . . zahn	22) Bücher . . . . .
23) . . . . . wetter	24) Gummi . . . . . ...
25) . . . . . eltern	26) . . . . . jammer
27) . . . . . tempo	28) . . . . . hunger
29) . . . . . brücke	30) . . . . . fortsatz
31) Ohr . . . . .	32) Platz . . . . .
33) Angst . . . . .	34) Knall . . . . .
35) Ohr . . . . .	36) Zug . . . . .
37) Schmier . . . . .	38) . . . . . rad
39) Pech . . . . .	40) Streit . . . . .
41) Nacht . . . . .	42) Lock . . . . .

**4. Aufgabe:**

Die gesuchten Lösungswörter bestehen pro Punkt aus den gleichen Buchstaben – einmal vorwärts, einmal rückwärts gelesen.

Beispiel: Die Farbe der Liebe: **ROT** / Große Tür: **TOR**

1	Drauzufuß: alkoholisches Getränk:
2	Begriffe bei Buchrechnungen: Schnelligkeitswettbewerb:
3	Berater Wallensteins: Frauennamen:
4	Kniff: Ofen:
5	Spielleitung bei Filmen: Gipfel der Berner Alpen:
6	Bußbereitschaft: besitzanzeigendes Fürwort:
7	Riemen: Denkfehler:
8	Alkaloid in Teeblättern: Metallbolzen:
9	Frauennamen: männl. Kurzname:
10	vorzeitig: Waldtier (Mehrzahl):
11	Holl. Stadt (Käse): Larve von Insekten:

**5. Aufgabe:**

Neun der nachfolgend aufgelisteten Tiere sind buchstäblich nicht im Wort Tierschutzkalender enthalten – es fehlt jeweils ein Buchstabe. Wenn Sie diese fehlenden Buchstaben aneinanderreihen und schütteln, erhalten Sie bei richtiger Lösung zwei weitere Tiere.

**T I E R S C H U T Z K A L E N D E R**

Seeadler	
Seehasen	
Rentiere	
Elstern	
Schakal	
Reiher	
Zitteraal	
Elefant	
Hauskatze	
Steinadler	
Hamster	
Tukan	
Seehund	
Insekten	
Eidechsen	
Kraniche	
Pelikan	
Uhu	

**6. Aufgabe:**

Zum Abschluss für heute geht es sozusagen raus in den Garten. Wenn Sie nachfolgende Buchstaben-Kombinationen richtig schüt-teln, erhalten Sie die Lösungswörter. Sie alle kommen aus dem Bereich „Garten“

TEPÜFISRBLICH	
FELAPMAUB	
MEULBETENB	
SCHIRKENNERK	
TALUDENSCHRRUHO	
TAGRENUSHA	
ADLALENMELRIMARME	
BISAREILSUDET	
BENRENOSOG	
SCHEWZTNKUECKENH	
ENZERPFERLBEAD	
GALMSAHR	
KASFLAOPT	
KEISSAGNEN	
PLTUE	
MUAB	
NRUBNEN	
ESRO	



Foto: privat

**Brigitte Bock**, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz („Hilfe für den Helfer“), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe, Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur „Seniorentainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen“, „Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm“ und „Fit und aktiv im Alter“ und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.

## ARBEITSMEDIZIN:

# Das Kurwesen in Österreich



## Teil 2

Im zweiten Teil geht es speziell um Kuren des Bewegungsstützapparates, da der Verfasser in dieser Branche seit 1993 tätig ist.

In allen Kuranstalten werden Massagen, Elektrotherapien, Bewegungstherapie (Heil- und Unterwassergymnastik, Rückenschule, Entspannungsgymnastik, Nordic Walking usw.) angeboten. In einigen Häusern gibt es auch eine Kältekammer, vielerorts wird auch psychologische Beratung geboten. Nicht zu vergessen auch diverse Vorträge über Ernährung, Fitness und gesundheitsrelevante Themen (Rauchen, Alkohol, Burnout usw.).

### Gesundheitsvorsorge Aktiv

Seit einigen Jahren heißt die Kur für die unselbstständig Erwerbstätigen (auch Pensionisten) „GVA -

Gesundheitsvorsorge Aktiv“. Der Name impliziert ein Mehr an Bewegung und ein Weniger an passiven Therapien wie beispielsweise Massage, Fango, Elektrotherapien oder Wannenbäder. Es wird nicht mehr nach Behandlungen, sondern nach Therapieminuten abgerechnet. Ein Mindestmaß an aktiven Therapien (Gymnastik, Kraft- und Ausdauertraining) muss erbracht werden. Wenn dies nicht erfüllt wird und keine ausreichende medizinische Begründung (z.B. interkurrente Erkrankung) vorliegt, droht der Kurabbruch. Natürlich wird bei den aktiven Therapien auf die jeweilige Leistungsfähigkeit Rücksicht genommen, Pensionisten haben es leichter.

### Bewegung, Bewegung, Bewegung

Die Gesundheitsstatistik in Österreich besagt vereinfacht ausgedrückt: die Menschen essen zu viel, zu fett, zu süß und bewegen sich zu wenig. Daraus resultieren erhebliche Steigerungen an Diabetes, Adipositas, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und Gelenkerkrankungen. Bewegung und moderater Sport (Ausdauer- und Krafttraining, Gymnastik) kräftigen die Muskulatur, verringern die Entstehung von Osteoporose, verbessern die koordinativen Fähigkeiten, senken den Blutdruck und den Blutzucker, führen zur Gewichtsabnahme und reduzieren damit die Gelenkbelastung. Sie stimulieren zudem das Immunsystem und stärken die Psyche (Stichwort Stress- und

Burnoutprophylaxe). Bewegung ist das beste und billigste Medikament, das wir kennen.

### Kein Rechtsanspruch auf Kur

Die BVA und die SVA der gewerblichen Wirtschaft bieten noch das alte Kursystem (Kraft- und Ausdauertraining optional) an. Es ist zu hoffen, dass auch hier in Bälde ein aktiveres Programm angeboten wird. Im Warmbad Villach gibt es die GVA seit dem 3. Quartal 2018. Die meisten äußern sich sehr lobend. Die Kur oder GVA sind eine freiwillige Leistung der Pensionsversicherungen, man hat also keinen Rechtsanspruch. Die PVA (BVA) entscheidet, ob eine Kur oder REHA bewilligt wird oder nicht, was sachlich nicht immer nachvollziehbar ist. Es kommt hin und wieder auch vor, dass ein REHA-Patient auf Kur geschickt wird obwohl er nicht kurfähig ist. Dies sollte im Vorfeld abgeklärt werden.

Ich hoffe, ich habe Ihnen etwas Appetit auf Kur und Bewegung gemacht. Versuchen Sie, an möglichst vielen Tagen 8.000 bis 10.000 Schritte zu machen, 150 Minuten Ausdauertraining (ohne kurzatmig zu werden) pro Woche und ein wenig Krafttraining. Empfehlenswert ist regelmäßige Gymnastik, vielleicht gleich in der Früh, um fit den Tag zu beginnen.

DR. RENE HOEFEL  
ARBEITSMEDIZINER UND KURARZT







## ARBEITSSICHERHEIT: Gefahren durch Lithium-Batterien

Keine Sorge, in diesem Artikel will ich Ihnen kein Wintermärchen erzählen, auch wenn dies der Titel suggeriert. Vielmehr geht es um Lithium-Batterien, die seit kurzer Zeit aus unseren privaten wie auch dienstlichen Lebensbereichen nicht mehr wegzudenken sind. Im Smartphone, Laptop, Fotoapparat, Akkubohrer, Fahrrad bis hin zum Auto sind die „Energiezwerge“ mittlerweile anzutreffen. Sie sind klein und hoch effizient, sie sind „Kraftwerke im Handtaschenformat“, aber bergen leider auch Gefahren in sich, die nicht leichtfertig zu unterschätzen sind. Die im Artikel beschriebenen Empfehlungen gelten nur für Batterien mit geringer und mittlerer Leistung (< 10 kg, < 60 V).



### Technische Grundlagen

Heute gibt es für die unterschiedlichsten Anwendungen eine nahezu unüberschaubare Vielfalt von Batterietypen. Diese unterscheiden sich in Kathode, Anode und Elektrolyt sowie in Bauform, Leistung und Größe. Grundsätzlich sind zwei verschiedene Batteriearten bekannt: Primärbatterien (nicht wieder aufladbare Batterien) und Sekundärbatterien (wieder aufladbare Batterien).

Die Bezeichnung „Lithium-Batterie“ ist der Sammelbegriff für eine Vielzahl verschiedener Batteriesysteme, in denen Lithium in reiner oder gebundener Form als Aktivmaterial der Batterieelektrode verwendet wird. Die Vorteile von Lithium-Batterien (z. B. Lithium-Ionen-Akkus) im Vergleich zu konventionellen chemischen Energiespeichern (z. B. Nickel-Metallhydrid-Akkus) resultieren aus den elektrochemischen Leistungsparametern. Die hohe Zellspannung bei Lithium-Batterien von typischerweise 3,6 V erlaubt die Konstruktion von Batterien mit nur einer einzelnen Zelle.

Moderne Mobiltelefone arbeiten heute ausschließlich mit einem Lithium-Akku und sind nur noch mit einer Einzelzelle bestückt. Eine Batterie auf Basis von herkömmlichen Nickelelektroden würde für die gleiche Anwendung drei in Serie geschaltete 1,2-V-Zellen benötigen.

Lithium-Sekundärbatterien kennen im Gegensatz zu konventionellen Akkus keinen Memory-Effekt



Einsatzgebiete für Lithium-Batterien

(Kapazitätsverlust durch zyklisches Laden / Entladen) und erreichen einen hohen Wirkungsgrad von bis zu 95 % (Verhältnis von Entlademenge zu Lademenge). Der weite Temperatur-Einsatzbereich, in dem Lithium-Batterien fehlerfrei arbeiten (– 40 °C bis + 70 °C), insbesondere das gute Tieftemperaturverhalten und die geringe Selbstentladung (zum Teil über zehn Jahre Lagerfähigkeit) machen Lithium-Batterien für zahlreiche Anwendungsgebiete unersetzlich.

### Gefahren

Als Folge von mechanischen Beschädigungen (z. B. durch Schlag, Sturz, Quetschen etc.), elektrischen Fehlern (z. B. durch Kurzschluss, Tiefentladung, Überladung, Umpolung etc.) oder thermischen Einwirkungen (z. B. durch innere Überhitzung, sekundäre Wärmestrahlung von außen etc.) kann es zum Austreten des Elektrolyten, zu Feuererscheinungen oder zu einer Explosion kommen. Neben fehlerhafter Handhabung und unsachgemäßem Umgang liegt eine weitere Ursache für Brandgefahren in Fehlern bei der Herstellung von Lithium-Zellen. So kann eine fehlerhafte Elektrodenherstellung (z. B. Einschluss von Metallpartikeln oder sonstigen leitfähigen Verunreinigungen) im späteren Betrieb einen internen Kurzschluss hervorrufen und so einen Brand verursachen.

Einzelne Batteriekomponenten können beispielsweise durch unsachgemäßen Zusammenbau beschädigt sein. Der Defekt kann aufgrund eines inneren Kurzschlusses zu einer lokalen Überhitzung der Zelle und damit zu einem Brand führen.

Weitere Gefahrenquellen ergeben sich aus den chemischen und physikalischen Eigenschaften einzelner Batteriekomponenten, aus der Konstruktion der Batteriezellen selbst, sowie aus der Anwendung von elektrischer Spannung und elektrischem Strom.



Gefahrenpotential Lithium-Batterien in Handys

### Elektrische Spannung

Neben den üblichen Brandgefahren, die typischerweise von elektrischen Geräten und elektronischen

Bauteilen ausgehen, können Batterien mit hohen Spannungen vor allem für Personen eine Gefahr darstellen.

### Elektrischer Strom

Die Gefahr durch den elektrischen Strom besteht in der Bildung von Lichtbögen (z. B. bei Leitungsunterbrechung) und in der Überlastung bzw. in Kurzschlüssen. Alle derartigen elektrischen Fehler können eine lokale Temperaturerhöhung mit sich bringen und damit einen Brand auslösen.

### Inhaltsstoffe

Lithium-Primärbatterien haben ein Gefahrenpotenzial, das sich prinzipiell aus der Verwendung von Lithium-Metall ableitet. Lithium ist hochreaktiv und neigt zu heftigen autokatalytischen Reaktionen. Auch wenn Lithium bei Sekundärbatterien nicht als reines Metall, sondern als chemische Verbindung vorliegt, kann es bei diesen Lithium-Modifikationen bei Kontakt mit Wasser zur Bildung von Wasserstoffgas kommen. Bedingt durch die Verwendung von fluorhaltigen und/oder phosphorhaltigen Leitsalzen können im Brandfall gasförmige Stoffe freigesetzt werden. Als giftige „Fracht“ im Brandrauch stellen diese Stoffe ein erhebliches Risiko für Personen und Umwelt dar.

### Brandlast

Die in Lithium-Batterien eingesetzten Materialien bzw. einzelne Batteriekomponenten sind zum Teil brennbar und leicht entzündbar. Der Elektrolyt besteht zumeist aus einer Mischung von brennbaren organischen Lösungsmitteln. Sie sind in der Regel leicht entzündlich und können mit Luft explosive Gemische bilden. Allein im Hinblick auf die brandschutztechnischen Parameter wie Flammpunkt, Zündtemperatur, Explosionsgrenzen und Heizwerte weisen die eingesetzten Elektrolytmaterialien auf eine hohe Brandlast hin.

### Empfehlungen

Um den sicheren Umgang mit den Lithium-Batterien zu gewährleisten, darf ich Ihnen folgende Empfehlungen mitgeben:

- Beim Kauf immer auf Original-Zubehör wie Ladegerät, Kabel und Stecker achten!
- Nicht beim Ladegerät sparen! Ausschließlich vom Hersteller zugelassene und empfohlene Ladesysteme verwenden. Lithium-Batterien mit dem Ladegerät als Gesamtsystem betrachten.
- Sparen Sie nicht an der falschen Stelle! Batterien beim Ladevorgang auf nicht brennbarer Unterlage lagern. Für ausreichende Luftzufuhr ist zu sorgen und es darf keine Abdeckung verwendet werden.
- Überhitzung vermeiden! Beim Betreiben der Geräte (Handy, Laptop, Tablet etc.) bzw. beim Laden darf

die Kühlung bzw. die Wärmeabgabe nicht behindert werden. Auch hier ist für ausreichende Luftzirkulation zu sorgen. Elektronische Geräte (z. B. Laptop) sind aus brandschutztechnischen Überlegungen nicht längerfristig im Bett bzw. auf Textilien zu benutzen oder zu laden.

- Verwendung! Der Vorrat von Lithium-Batterien am Arbeitsplatz ist möglichst gering zu halten und sollte den Tagesbedarf nicht übersteigen. Mechanische Belastungen (Sturz, Beschädigung, Quetschung) können das Innenleben der Lithium-Batterien verändern und als Spätfolge lang nach der Belastung innere Kurzschlüsse hervorrufen. Batterien sollten daher sorgfältig aufbewahrt und nicht als Schüttgut behandelt werden.
- Eindeutige Warnzeichen für ein „Nicht in Betrieb nehmen“!
  - Verformungen
  - Sengspuren
  - Geruch
  - Erhitzung oder Verfärbungen (sind keine Schönheitsfehler)
- Als Gegenmaßnahmen wird angeraten, das Gerät nicht einzuschalten und/oder vom Strom zu trennen,

und man sollte weiters das Gerät an einen brandsicheren Ort bringen (unter Umständen ins Freie).

- Lagerung! Als Empfehlung zur Lagerung von Lithium-Batterien darf ein kühler, gut gelüfteter Ort empfohlen werden. Darüber hinaus sollte direkte Sonneneinstrahlung strikt vermieden werden.

Natürlich stehen wir für weitere Informationen und Fragen zu diesem Thema gerne zur Verfügung und dürfen allen Kolleginnen und Kollegen eine gesunde und besinnliche Weihnachtszeit im Kreise der Familie sowie einen guten und gesunden Rutsch ins Jahr 2022 wünschen. Auf jeden Fall freuen wir uns auf eine weitere, konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2022 und verbleiben mit der abschließenden Bitte auf Grund der anhaltenden Herausforderung COVID-19:

**„Halten wir Abstand und arbeiten wir weiter mit Hausverstand, wir schaffen das!“**

Die Sicherheitsfachkräfte der LPD Kärnten:

AMTSDIREKTOR DIETMAR KOGLER

KONTROLLORIN LISA WALDER



# Arbeitspsychologische Beratung – Termine im 1. Quartal 2022

Auch im Jahr 2022 wird das Angebot einer arbeitspsychologischen Beratung fortgeführt. Arbeitspsychologin Dr. Eva Zwitter steht zu nachfolgenden Terminen zur Verfügung. Um Voranmeldung per E-Mail an [praxis@evazwitter.at](mailto:praxis@evazwitter.at) oder per Telefon unter 0650/3856414 wird gebeten.

- Freitag, 21. Jänner 2022, 08:00 bis 12:00 Uhr, AMI Kärnten, Fromillerstraße 33, 9020 Klagenfurt/WS
- Dienstag, 8. Februar 2022, 08:00 bis 12:00 Uhr, Praxis Dr. Zwitter, Peraustraße 33/1, 9500 Villach
- Freitag, 18. März 2022, 08:00 bis 12:00 Uhr, AMI Kärnten, Fromillerstraße 33, 9020 Klagenfurt/WS

## Max und Aaron besuchten die Sommerbetreuung

Mit ihrem Überraschungsbesuch bereiteten die beiden Diensthunde „Max“ und „Aaron“ den Kindern der Sommerbetreuung der GTS Maria Saal im vergangenen August eine große Freude. Dabei erklärten die Polizeidiensthundeführer Dieter Burkart und Roland Santner den richtigen Umgang mit Hunden im Alltag. Um den Kindern die Angst vor dem viel zitierten „besten Freund“ des Menschen zu nehmen, durften sie Max und Aaron streicheln und führen.

Max und Aaron konnten ihr Können bei der anschließenden Vorführung unter Beweis stellen und boten dabei den spektakulären Höhepunkt des Besuchs.

Frau Birgit Stelzl, die Leiterin der Sommerbetreuung, zeigte sich gemeinsam mit den Kids tief beeindruckt und freut sich bereits auf die nächste Vorführung im kommenden Jahr.

Zum Abschluss des Besuches überreichte Harald Wiedermann

der Polizeiinspektion Maria Saal allen Kindern ein Geschenk der „Kinderpolizei“.

RED



## Forschungsprojekt

# „Die Polizei in Österreich: Brüche und Kontinuitäten 1938–1945“

Im Frühjahr 2021 beauftragte Innenminister Karl Nehammer ein Forschungsprojekt, um die Geschichte der österreichischen Polizei zwischen 1938 und 1945 umfassend und transparent aufzuarbeiten. Dies vor allem deswegen, da es bisher zu diesem wichtigen Thema nur sehr wenige wissenschaftliche Untersuchungen gibt. Das Forschungsprojekt erstreckt sich thematisch über die Zeit vor dem Anschluss bis zum Umgang mit dem Erbe des Nationalsozialismus nach 1945.

Die Forschungsergebnisse sollen die Grundlagen für eine umfassende und nachhaltige Auseinandersetzung mit der Geschichte des BMI bieten und der (inter-)nationalen Forschergemeinde, sowie der Öffentlichkeit, zugänglich sein. Die Erkenntnisse sollen auch in die Aus- und Fortbildung einfließen, um bei allen Bediensteten des BMI das Bewusstsein für die Verbrechen des Nationalsozialismus zu erhöhen und zu einer konstanten Selbstreflexion anzuregen.

### Forschungsfrage

In den Tagen und Wochen nach dem „Anschluss“ wurde Österreich in die bestehenden Strukturen des Deutschen Reiches integriert. Dies betraf auch das gesamte Polizeiwesen, welches in den Sicherheitsapparat des NS-Regimes eingegliedert und völlig neu organisiert wurde. Politisch unerwünschte österreichische Beamte wurden radikal und rücksichtslos entfernt. Von Anfang an zielten die Maßnahmen der nationalsozialistischen Führung darauf ab, die polizeilichen Sicherheitskräfte zu einem wirkungsvollen Macht- und Herrschaftsinstrument umzufunktionieren und diese auf etwaige Kriegseinsätze vorzubereiten.

Die Polizei unterschied sich in der Zeit des Nationalsozialismus grundlegend von einer rechtsstaatlichen Behörde. Einheiten wie die Geheime Staatspolizei (Gestapo), Kriminalpolizei (Kripo), Sicherheitspolizei (gebildet aus Gestapo und Kripo), Ordnungspolizei (alle uniformierten Polizeikräfte wie Schutzpolizei und Gendarmerie) oder der Sicherheitsdienst (SD) agierten



Foto: Polizei

Anfang Oktober 2021 tagte der Fachzirkel „Exekutivgeschichte und Traditionspflege“ in Großarl



# Spitzenplätze für Kärnten bei den Bundespolizeimeisterschaften in Wien

Zehn Bundesmeistertitel konnten die Kärntner Sportler:innen bei den Bundespolizeimeisterschaften 2021 vom 12. bis 15. September 2021 in Wien erringen. Weitere zwölf zweite und acht dritte Plätze konnten in das südlichste Bundesland mitgebracht werden. Neben den vielen Stockerlplätzen konnten noch viele weitere gute Platzierungen errungen werden.

Vorweg ein großer Dank den Veranstaltern des L-PSV Wien, die für eine sehr gelungene Veranstaltung sorgten. Die Eröffnungsfeier fand am Montag, den 13. September mit Innenminister Karl Nehammer MSc und vielen weiteren hochrangigen Ehrengästen am Platz in der Burg statt. Auch die anschließende Gala im Wiener Rathaus konnte an Wertschätzung für die über 1.000 Sportler:innen nicht übertroffen werden.

Schon bei der Eröffnungsfeier zeichneten sich die Kärntner Athlet:innen mit der zweitgrößten Teilnehmerzahl verglichen mit den restlichen Bundesländern aus. Die Jagd nach Medaillen begann aber schon einen Tag zuvor, beim Startbewerb, dem Triathlon. Drei Spitzenplätze in den Altersklassen ließen schon am ersten Wettkampftag erahnen, was in den nächsten drei Tagen noch kommen sollte.

Beim **Golf**, beim **Tennis** und beim **Fußball** gab es die ersten Berührungspunkte mit den Gegner:innen bereits in den frühen Morgenstunden am Montag. Das erklärte Ziel der Kärntner Mannschaften war es aber, die Finalspiele am Mittwoch oder zumindest das B-Finale zu erreichen. Schnell zeichnete sich ab, dass sich keiner mit einer bloßen Teilnahme an den Wettkämpfen zufriedengeben würde. Es wurde von der ersten Minute an gekämpft und kein Ball aufgegeben. Der Einsatz machte sich bezahlt, die **Damenfußballmannschaft** erreichte den zweiten Gesamtrang, die Herren konnten sich beim Elfmeterschießen den dritten Rang sichern.

**Gerhard Vido** ließ beim Tennis bis zum Erreichen des Finalsieles nicht locker. Sein Gegner fand keinen Weg, ihn zu besiegen. Ähnlich erging es **Harald Svetina**, der den B-Bewerb für sich entscheiden konnte und als Sieger vom Platz ging. **David Jank** musste sich nur seinem Finalgegner geschlagen geben. Bei den Damen konnte **Cornelia Mayer** den zweiten Rang im B-Bewerb für sich entscheiden. Mit **Christian Karpf** und **David Pabst** konnte der L-PSV Kärnten auch noch im Doppel seine Qualitäten mit einem hervorragenden dritten Platz unter Beweis stellen.



Unsere Damen



Bei der Leichtathletik mussten sich die Kollegen **Zaminer, Wiedl** und **Poll** lediglich jeweils einem Mitstreiter geschlagen geben. **Mario Janach** behielt die Nase vorne und erreichte beim 10.000 Meter-Lauf den ersten Rang in seiner Altersklasse. Ähnlich erfolgreich waren die **Radfahrer**, nicht viele konnten unseren Sportler:innen das Wasser reichen.

Selbst bei so jungen Disziplinen wie dem **Klettern**, konnten sich die Athlet:innen des L-PSV Kärnten erfolgreich in Szene setzen. **Belinda Buchacher** erkletterte sich im Bewerb Seil/Vorstieg den zweiten Gesamtrang.

Die Bewerbe des **Spezielschwimmens** fanden am Dienstag, den 14. September 2021 im Stadionbad bei bestem Wetter statt. Der Wiener Polizeipräsident durfte den fünf Teilnehmer:innen des L-PSV Kärnten dabei insgesamt acht Medaillen überreichen, darunter sechs Bundesmeister-Titel. Als ein Geheimtipp kristallisierte sich **Markus Höfferer**, derzeit noch in Ausbildung im BZS Krumpendorf, heraus, der bei seinem Wettkampfdebüt drei erste Plätze erreichte. **Michaela Ulbing** dominierte bei den Damen und sicherte sich mehrere Stockerlplätze.

Bei den **Schützen** stellte sich heraus, dass ein Sieg bei den Bewerben mit dem AUG A3 nur über die Teilnehmer des L-PSV Kärnten gehen kann. Ganz knapp an den Siegen vorbeigeschlittert sind **Stefan Mlekusch** und seine

Mannschaft mit den Topschützen **Michael Thamer, Wilhelm Mocher** und **Andreas Maurer**.

Bei den Golfen setzte sich eine Dame in den Vordergrund, den Sieg in der Bruttowertung bei den Damen sicherte sich **Isabella Kühne**. Bei den Herren gab es einen zweiten und einen dritten Platz.

An dieser Stelle sei gesagt, dass die gesamte Mannschaft des L-PSV Kärnten durch ihre Bereitschaft, auch über die Grenzen hinauszugehen, sehr viele gute und ausgezeichnete Platzierungen erreichen konnte. Mit diesem Resümee und der sehr professionellen Veranstaltung der LPD Wien bedanken sich die Funktionäre des L-PSV Kärnten bei ihren Mitgliedern für das faire und disziplinierte Auftreten während des gesamten Wettkampfes.

HAUPTMANN DIETMAR KOLLER, BA MA



Herrenmannschaft





Damenmannschaft



Tennis-Sieger Gerhard Vido



Unsere Schwimmer



Foto: Sodamin

# Futsal Landesmeisterschaften 2021

Am 2. November 2021 wurden die jährlichen Futsal Landespolizeimeisterschaften zum siebenten Mal ausgetragen. Nach einem Jahr Corona-Pause wurde wieder in der Heimhalle des LPSV Kärnten in Villach/St. Martin gespielt. Mit erstmals zehn Mannschaften wurde unsere Veranstaltung ein absolutes Highlight ohne Verletzungen und mit einem strengen Corona-Konzept auch ohne Infektionsgeschehen. Sportlich top besetzt wurde auf bereits überraschend hohem Niveau um den Wanderpokal gekämpft. Das BZS Kärnten als Titelverteidiger glänzte bereits in der Gruppenphase und sicherte sich ohne Punkteverlust mit nur zwei Gegentreffern den Gruppensieg. Das Team SRK/St. Peter tat es der Schulabteilung in der Gruppe A gleich und hatte sogar ein noch besseres Torverhältnis. Weiters kamen das SPK Villach (punktegleich mit der JA Klagenfurt und nur aufgrund des direkten Duells) und das BPK Feldkirchen ins Obere PlayOff.

## Spiele um Platz 9

Die beiden Gruppenletzten EGS Kärnten (3 Punkte) und das SPK Klagenfurt (1 Punkt) lieferten sich um Platz 9 einen harten Kampf. Im ersten Spiel fiel der Ausgleich wenige Sekunden vor der Schluss sirene Punkt im Rückspiel sicherte sich die EGS Kärnten mit einem denkbar knappen 1:0 den 9. Platz.

## Oberes PlayOff (1. bis 4. Platz)

Es war ein harter Kampf um den Turniersieg und damit um den Landesmeistertitel sowie dem damit verbundenen Gewinn des Wanderpokals. Eines zeichnete sich aber schnell ab: Das Team des SRK/PI St. Peter mit Gastspieler Vahid Muharemovic, dem aktuellen Kapitän des österreichischen Futsal Nationalteams war

eine Klasse für sich und auch ohne Gastspieler extrem stark. Während der Titelverteidiger, das BZS Kärnten die Ambitionen auf den Titel bereits im ersten Spiel gegen das SPK Villach begraben musste, zeichnete sich ein Duell zwischen SPK Villach und dem BPK Feldkirchen um Rang 3 ab. Nachdem sich das Team SRK/St. Peter den Turniersieg ohne Punkteverlust und im Oberen PlayOff auch ohne Gegentreffer gesichert hatte, lautete das Duell um den Vizemeistertitel SPK Villach gegen BPK Feldkirchen, den sich schließlich die Villacher mit einem 2:1 Sieg im direkten Duell sichern konnten.

FUTSAL SEKTIONSLEITER OBSTLT STEPHAN BROZEK, BA

## Abschlusstabelle Futsal Landespolizeimeisterschaft Kärnten 2021

1. SRK / St. Peter
2. SPK Villach
3. BPK Feldkirchen
4. BZS Kärnten
5. LPSV Salzburg
6. BPK Villach
7. JA Klagenfurt
8. BPK St. Veit
9. EGS Kärnten
10. SPK Klagenfurt

## Torschützenkönig

Mateo Brisevac (SRK/Klagenfurt-St. Peter, neun Tore)

## Bester Torhüter

Markus Turner (BPK Villach)





Landesmeister SRK-St. Peter



Landesvizemeister SPK Villach



3. Platz: BPK Feldkirchen



## Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

### Lösung 1:

Dresdner	Christstollen	Wiener	Schnitzel
Leipziger	Allerlei	Frankfurter	Würstel
Nürnberger	Lebkuchen	Münchner	Weißwürste
Limburger	Käse	Krakauer	Wurst
Belgische	Meeresfrüchte	Ungarisches	Gulasch
Kärntner	Reindling	Schweizer	Käse
Schwarzwälder	Kirschtorte	Aachener	Printen
Wiener	Wurst	Salzburger	Nockerl
Ischler	Keks	Wiener	Apfelstrudel
Böhmische	Germknödel	Lübecker	Marzipan
Prager	Schinken	Edamer	Käse
Irish	Coffee	Finkensteiner	Nudeln
Tiroler	Knödel		

### Lösung 2:

Hase: flink; Schnecke: langsam; Schlange: falsch; Esel: störrisch;  
Biene: fleißig; Hund: treu; Löwe: stark; Eule: weise; Fuchs: schlau;  
Ente: lahm; Bock: stinkend; Huhn: aufgeregte; Pfau: stolz; Gans: dumm;  
Lamm: unschuldig; Spatz: frech; Fledermaus: blind; Schwein: dreckig;  
Tiger: wild; Elster: diebisch; Bär: gutmütig

### Lösung 3:

1) Adlerauge 2) Frechdachs 3) Pferdeschwanz 4) Affenhitze 5) Eidechsen-  
schwanz 6) Hühnerrei 7) Lackaffe 8) Naschkatze 9) Partylöwe  
10) Wasserratte 11) Tigerbalsam 12) Dreckspatz 13) Pferdefuß

14) Backfisch 15) Hühnerauge 16) Leseratte 17) Hundeleben  
18) Wäschespinn 19) Spatzenhirn 20) Wetterfrosch 21) Löwenzahn  
22) Bücherwurm 23) Sauwetter 24) Gummibärchen 25) Rabeneltern  
26) Katzenjammer 27) Schnecken tempo 28) Bären hunger 29) Esels-  
brücke 30) Wurmfortsatz 31) Ohrmuschel 32) Platzhirsch 33) Angst-  
hase 34) Knallfrosch 35) Ohrwurm 36) Zugpferd 37) Schmierfink 38)  
Hamsterrad 39) Pechvogel 40) Streithähne 41) Nachteule 42) Lockvogel

### Lösung 4:

1. MUR / RUM 2. NENNER / RENNEN 3. SENI / INES 4. DREH / HERD  
5. REGIE / EIGER 6. REUE / EUER 7. GURT / TRUG 8. TEIN / NIET  
9. IDA / ADI 10. EHER / REHE 11. EDAM / MADE

### Lösung 5:

Enthalten sind: Seeadler, Reiher, Rentiere, Steinadler, Eidechsen,  
Kraniche, Elstern, Seehund, Tukan

Nicht enthalten sind: Elefant, Zitteraal, Seehasen, Schakal, Insekten,  
Pelikan, Uhu, Hamster, Hauskatze

Die zwei weiteren Tiere sind Fasan und Puma

### Lösung 6:

PFIRSICHBLÜTE, APFELBAUM, BLUMENBEET, KIRSCHENKERN,  
HOLUNDERSTRAUCH, GARTENHAUS, MARILLENMARMELADE,  
RIBISELSTAUBE, ROSENBOGEN, ZWETSCHKENKUCHEN, ERD-  
BEERPFLANZE, GRASHALM, SALATKOPF, GIESSKANNE, TULPE,  
BAUM, BRUNNEN, ROSE

Wiener Stadtbezirk	ein Edelgas	Fangarm (zool.)	unser Planet	Straßenkarte	persönliches Fürwort	Kfz-Z. Steyr/OÖ	Tat-sachen-mensch	schwarz-arbeiten	Zurück-setzen eines PCs	erhalten	österr. Schauspieler*in (Käthe)	Adress-kürzel im Internet	ital. Hafen-stadt	fertig gekocht
Anteilnahme							Formgebung							
Ozean				Steppen-huffier						Halb-insel Ost-asiens				
Gewässer bei Salzburg						Fahrer	amerik. Währung							
Wasser-vogel				ugs.: auf Wieder-sehen!	Teil des Auges					Kfz-Z. Mödling/ NÖ		Posse, Bur-leske		ung. Hochruf
große spanische Meeres-bucht	Holz-schneiden		afroamerik. Musikstil				Abk.: Cent			Funktions-leiste (EDV)		weibl. Mär-chen-gestalt		
			Ausruf			Abk. für einen Bibel-teil	franz. Maler † 1955		eine Grund-stoff-art					
zwei Stoff-teile verbinden					unpar-teiisch		Geschrie-benes visuell erfassen					eine der Ge-zeiten	Bau-klammer	
			kleine Krebse (ital.)		seitlich (er steht ... mir)				Neben-buhler		vor-sprin-gende Spitze			
Stachel-tier	Garn-strang	Vorder-asiat					Teil eines Buches	reiben, fro-tieren						
Ein-stand beim Tennis					Koran-ab-schnitt	Fortset-zungs-folge				Tiroler Ort mit Fast-nachts-brauch		poet.: Mäd-chen		Saug-wurm
		Welt-raum, der Kosmos		männ-liches Rind				Republik (Abk.)	franz.: Frau					
Kassen-zettel	franzö-sisch: Liebe					span. Artikel	ugs. f. Reiflich					Abk.: Apostel-geschichte		
				Denk-sport-aufgabe						Reini-gungs-mittel				
india-nische Sieges-trophäe	Insekt, Wasser-jungfer						Stadt in Ungarn/ dt.: Fünf-kirchen					Abk.: deletatur		

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 37

		2			6	5		8
5				3		6		
			1			9	4	
6	3		2		8		1	
9				1				6
	1		7		9		8	4
	6	9			2			
		3		8				5
4		1	3			8		

	9					4		1
7				1		5	3	
					7	4		2
		7			1			6
	8				6			1
1					4		3	
	7			3	9			
	3	1				6		5
2		8						6